

Klassiker des deutschen Kabarets

„Heinz bleibt Heinz“ - Hommage an Heinz Erhard mit Rolf Bidinger im „Flörsheimer Keller“

Von
Andre Domes

FLÖRSHEIM - „Noch 'n Gedicht“ - kaum jemand, dem dieser Spruch nicht in Erinnerung ist. Ob nun Ritter Fips oder der König Erl, die Texte, Lieder und Gedichte von Heinz Erhard zählen schon lange zum deutschen Kulturgut. Mit einer Hommage an den 1979 verstorbenen Komiker waren Rolf Bidinger und Simon Höneß am Freitagabend zu Gast im Flörsheimer Keller. „Heinz bleibt Heinz“, so der Titel des abendfüllenden Programms. An die 50 Besucher freuten sich auf ein Programm vollgepackt mit scheinischen Gedichten, Sprüchen

und Liedern - sie wurden nicht enttäuscht.

Schauspieler Rolf Bidinger verstand es, mit nuancenreicher Sprache und Mimik die Ehrhardt'schen Verse ins rechte Licht zu rücken. Seine Schauspielerfahrung machte das Programm zu einer kurzweiligen und lockeren Angelegenheit. Begleitet wurde Bidinger bei seinen Vorträgen von Pianist Simon Höneß, der neben der Klavierbegleitung auch szenische Elemente übernahm.

Aufgeteilt war das Programm in thematische Bereiche. Den Anfang markierten einige Gedichte zum Thema Frauen, später gab es verschiedene „Klassiker“ und einen Jahres-

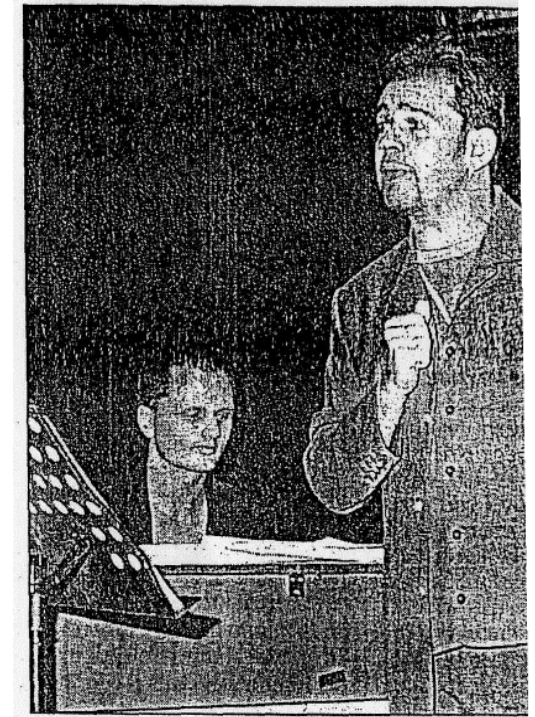
zeitenzyklus zu hören. Neben Werken und Anekdoten aus dem Leben des Komikers Erhard waren auch Texte und Gedichte von Ringelnatz, Rainer Bielfeldt und Otto Schenk im Programm.

Hierbei verstanden es Bidinger und Höneß, Bekanntes mit Unbekanntem und Musikalisches mit Rezitativem in einem interessanten Gemisch zu vereinen. Trotz oder gerade wegen des hohen Bekanntheitsgrades waren Erhardts Klassiker wie „Der König Erl“, frei nach Johann Wolfgang von Frankfurt, die Renner des Abends. „Wir wollten keinen trockenen Vorleseabend veranstalten“, erklärte denn auch Bidinger.

Mit dem Programm sind die beiden Künstler zur Zeit auf

Tournee durch den süddeutschen Raum. Die Hommage „Heinz bleibt Heinz“ war zunächst eine reine Auftragsarbeit für das Mainzer Unterhaus. Die Premiere im Februar verlief aber so gut, dass die beiden Künstler entschieden, mit dem Programm auf Tour zu gehen. „Eigentlich bin ich Schauspieler. In den Pausen zwischen den Engagements bleibt aber öfter mal Zeit, auch in Richtung Kleinkunst etwas auf die Beine zu stellen“, so Rolf Bidinger.

Nächster kabarettistischer Höhepunkt im „Flörsheimer Keller“ ist Christian Springer mit seinem Programm „Sand in der Wasserpfeife“ am Samstag, 23. September.



Rolf Bidinger, Simon Höneß